

**Geschäftsbericht 2013  
der Clientis Bank Thur  
Genossenschaft**

## **Inhaltsverzeichnis**

Bericht zum Geschäftsjahr 2013	2-4
Bilanz per 31. Dezember 2013	5
Erfolgsrechnung 2013	6
Mittelflussrechnung 2013	7
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand	8-10
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	11-13
Informationen zur Bilanz	14-22
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	23
Informationen zur Erfolgsrechnung	24
Organe der Clientis Bank Thur	25
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	26-27

## **Bericht zum Geschäftsjahr 2013**

Sehr geehrte Genossenschafterinnen,  
sehr geehrte Genossenschafter

Die Clientis Bank Thur hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich behauptet. Nach überdurchschnittlich starkem Ergebniswachstum im Vorjahr konnte das hohe Niveau gehalten werden. Dies ist in einem weiterhin stark umkämpften Markt vor allem der starken Kundenorientierung bei gleichzeitig permanenter Kostenoptimierung zu verdanken. Der Verwaltungsrat beantragt wiederum eine sehr attraktive Anteilscheinverzinsung von 4 % (auf maximal 20 Anteilscheine à CHF 500 je Genossenschafter).

### **Erfreuliche Wirtschaftsentwicklung**

Mit einem BIP-Wachstum von rund 1,9 % präsentiert sich die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2013 erfreulich und erstaunlich robust. Die privaten Haushalte, gestützt von einer weiterhin tiefen Arbeitslosenquote von 3,2 %, konsumierten 2,3 % mehr als 2012. Und auch die Bauinvestitionen legten um 2,8 % zu, vor allem dank des starken Wohnungsbaus, der weiterhin von hoher Zuwanderung und tiefen Zinsen profitiert. Mit 1,5 % Wachstum haben die Exporte nur unterdurchschnittlich abgeschlossen. Während die Maschinen- und Metallindustrie weiterhin leiden, konnten die in den letzten Jahren verloren gegangenen Stellen durch die prosperierende Pharma- und Uhrenindustrie kompensiert werden.

### **Zuversichtlicher Wirtschaftsausblick**

Unter der Voraussetzung, dass die internationale Konjunktur auf dem Erholungspfad bleibt, bestehen gute Aussichten für einen sich weiter festigenden Aufschwung in der Schweiz. Die KOF-Experten erwarten eine Beschleunigung des Wachstums auf 2,3 % in 2014 sowie auf 2,7 % in 2015. Dies dürfte sich zusehends auch am Arbeitsmarkt in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit niederschlagen.

### **Gutes Aktien-Jahr**

Die offenen Geldschleusen der Währungshüter in den USA und in Europa puschten die Aktienmärkte auf neue Allzeithochs. Der SMI legte um 20 % zu, der deutsche Dax und der Dow Jones gar um 25 %.

### **Ostschweizer Unternehmen mit Zuversicht**

Die Lage und Aussichten der Ostschweizer Unternehmen haben sich in den letzten Monaten verbessert. Die Risiken eines erneuten Rückschlags sind kleiner geworden. Die Hoffnung nach einer gesteigerten Nachfrage nach Schweizer Produkten im Ausland verleiht der Exportindustrie Flügel.

### **Toggenburger Wirtschaft im Aufwind**

Vielen Toggenburger Unternehmen in Industrie und Gewerbe gelingt es, sich trotz des weiterhin starken Schweizer Frankens erfolgreich in umkämpften Märkten im In- und Ausland zu behaupten. Sie schaffen wichtige Arbeitsplätze in unserer Region und sorgen auch mit ihren zahlreichen Aus- und Neubauten für wichtige, regionale Impulse.

### **Toggenburger Tourismus mit Schwierigkeiten**

Weiterhin zwiespältig präsentiert sich die Bilanz des Toggenburger Tourismus: Die Bergbahnen verfolgen vielversprechende Zukunftsprojekte auf dem Chäserrugg und auf der Schwägalp. Hingegen leidet die Hotellerie unter dem Rückgang an Logiernächten als Folge des veränderten Kundenverhaltens und gesteigerter Kundenanforderungen an Infrastruktur und Angebote.

### **Clientis Gruppe**

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 17 Clientis Banken (Stand: 31.12.2013) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration, das Rechnungswesen und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächerter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2013 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die Clientis Vertrags- und Konzernführungs-Grundlagen wurden entsprechend angepasst und durch die Banken genehmigt. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist neu zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

### **Clientis Banken im US-Steuerprogramm**

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für die Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden. In der Kategorie 3 müssen die Banken belegen, dass sie kein US-Recht verletzt haben. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanken, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

### **Clientis Bank Thur mit wichtigen Nachfolgeregelungen**

Das Kundenvertrauen in unsere Regionalbank mit Sitz in Ebnat-Kappel und Unterwasser, namentlich in unsere kompetenten und motivierten Mitarbeitenden, ist unser wichtigstes Kapital. Wir investieren laufend in die individuelle Aus- und Weiterbildung sowie die Team-Entwicklung. Für den Verwaltungsrat stellen die anstehenden, altersbedingten Nachfolgeregelungen wichtige Herausforderungen dar, die frühzeitig und seriös geplant werden: Die Pensionierung von Horst Lüthi ist für 2015 vorgesehen, in einem späteren Schritt die Pensionierung von Marcel Grunder. In diesem Zusammenhang wurde die Geschäftsleitung bereits durch Jakob Frischknecht ergänzt.

### **Clientis Bank Thur stärkt Standort Unterwasser**

Ein Projektteam mit Marcel Grunder hat sich in den letzten Monaten mit strategischen Optionen für unsere Niederlassung in Unterwasser beschäftigt. An ihrer jährlichen Strategiesitzung haben sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung für die Stärkung der Filiale Unterwasser ausgesprochen. Konkrete Massnahmen sind in Planung. Selbstverständlich halten wir Sie über die Umsetzung der einzelnen Massnahmen auf dem Laufenden.

## Unsere Bank im Geschäftsjahr 2013

### Zunahme der Ausleihungen

Die Forderungen gegenüber Kunden erfahren durch Umwandlungen von Baukrediten, weniger Kreditnachfrage der öffentlichen Hand und geringerer Limitenbenutzungen eine Abnahme von CHF 2,5 Mio.

Die Hypotheken, als weitaus wichtigste Geschäftssparte, verzeichnen in einem sehr hart umkämpften Markt ein Nettowachstum von über CHF 8,2 Mio. Aufgrund mangelnder alternativer Anlagemöglichkeiten sind nach wie vor überdurchschnittlich viele Rückzahlungen auf den Hypotheken vorgenommen worden.

### Hohes Vertrauen in die Bank

Durch eine intensive Beratungstätigkeit und attraktive Konditionen haben die uns anvertrauten Kundengelder um rund CHF 14 Mio. zugenommen. Vorab die eher kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden und die traditionellen Spargelder erfahren hohe Steigerungen. Die längerfristigen Kassenobligationen haben aufgrund der verhältnismässig tiefen Verzinsung etwas an Attraktivität verloren. Einen höchst erfreulichen Zuwachs verzeichnet das offene Genossenschaftskapital mit CHF 612'000 auf über CHF 10,5 Mio. Dies entspricht der Neuausgabe von 1'224 Anteilscheinen. Die Zahl der Genossenschafter ist auf 2'200 angestiegen.

### Unverändert schwierige Zinssituation

Der Zinsertrag hat trotz des guten Wachstums der Ausleihungen das Vorjahresergebnis um 4,9 % verfehlt. Obwohl auch die Clientis Bank Thur vom tiefen Zinsniveau bei den Refinanzierungsgeldern profitieren kann, liegt der Zinserfolg letztendlich um 2,2 % oder CHF 80'000 tiefer als im Vorjahr. Der Margendruck hält unvermindert an.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist ein Ertrag von CHF 453'000 erwirtschaftet worden. Die Erträge aus dem Wertschriftengeschäft haben sich aufgrund der erfreulich positiven Anlagemärkte weiter erholt. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuert wiederum mehr als im bereits guten Vorjahr zum Ergebnis bei. Der übrige ordentliche Erfolg beträgt CHF 339'000.

### Erfolgsfaktor Personal

Das wichtigste Gut einer Regionalbank – das Personal – ist im Jahr 2013 stabil geblieben. Die Kunden begegnen den gleichen, bewährten MitarbeiterInnen, denen sie seit Jahren ihr Vertrauen schenken. Die Verstärkung der Geschäftsleitung hat sich bewährt und ist von der Kundschaft sehr positiv aufgenommen worden. Der Personalaufwand ist, geplant, um CHF 61'000 über das Vorjahresniveau gestiegen. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt, inkl. 2 Lernende, 9,70 Stellen. Der Sachaufwand hat sich, vorab infolge höherer IT- und Outsourcingkosten um CHF 58'000 oder 3,6 % erhöht.

### Drittbestes Ergebnis

Der Bruttogewinn nimmt um rund 8 % auf CHF 1,5 Mio. ab. Eine tiefere Zinsmarge, höhere IT-Kosten und geplant höhere Personalkosten haben ein noch besseres Ergebnis verhindert. Dank guter übriger Erträge und sparsamem Umgang mit den Ressourcen kommt jedoch das drittbeste Ergebnis in der Geschichte der Bank zustande.

### GenossenschafterInnen erhalten über CHF 400'000

Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem letzten Jahr stehen der Generalversammlung rund CHF 621'000 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt, einen unveränderten Anteilscheinzins von 4 %, bzw. CHF 400'170, auszuschütten. Den Reserven sollen CHF 200'000 und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke CHF 16'000 zugeführt werden.

### Ein herzliches Dankeschön

Für die kompetente, persönliche und sympathische Kundenbetreuung sind unsere Mitarbeitenden der wichtigste Erfolgsfaktor. Für ihren hervorragenden Einsatz und für die wertvollen Beiträge zu Gunsten unserer Kundinnen und Kunden und unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter danken wir allen ganz herzlich.

Im Namen des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Bank.



Thomas Nüesch  
Präsident des Verwaltungsrates



Horst Lüthi  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

**Bilanz per 31. Dezember 2013**

		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
		in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel		13'094	10'242	2'852
Forderungen gegenüber Banken		10'186	8'896	1'290
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	18'956	21'476	-2'520
Hypothekarforderungen	3.1, 3.6	239'625	231'411	8'214
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2	-	4	-4
Finanzanlagen	3.2	780	1'151	-371
Beteiligungen	3.2, 3.3, 3.4, 3.6	1'755	1'747	8
Sachanlagen	3.4	9'791	8'636	1'155
Rechnungsabgrenzungen		189	441	-252
Sonstige Aktiven	3.5	91	141	-50
<b>Total Aktiven</b>		<b>294'467</b>	<b>284'145</b>	<b>10'322</b>
<hr/>				
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		7'943	8'199	-256
<hr/>				
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		24'250	20'250	4'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		122'542	116'948	5'594
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		51'124	42'022	9'102
Kassenobligationen		36'921	37'243	-322
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3.8	29'200	37'200	-8'000
Rechnungsabgrenzungen		1'019	956	63
Sonstige Passiven	3.5	284	345	-61
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	4'676	5'884	-1'208
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.9, 3.11	6'553	6'218	335
Gesellschaftskapital	3.10, 3.11	10'527	9'915	612
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.11	6'750	6'550	200
Gewinnvortrag	3.11	17	40	-23
Jahresgewinn	3.11	604	574	30
<b>Total Passiven</b>		<b>294'467</b>	<b>284'145</b>	<b>10'322</b>
<hr/>				
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		26'396	20'358	6'038
<hr/>				
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	3.1, 4.1	4'646	16'564	-11'918
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	4'746	2'479	2'267
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	628	628	-
Verpflichtungskredite	4.2	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	4.3	-	-	-
Treuhandgeschäfte	4.4	-	-	-
<b>Total Ausserbilanzgeschäfte</b>		<b>10'020</b>	<b>19'671</b>	<b>-9'651</b>

## Erfolgsrechnung 2013

	2013	2012	Veränderung
1. Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	6'215	6'538	-323
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	1	-	1
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	17	53	-36
Zinsaufwand	-2'760	-3'038	278
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3'473</b>	<b>3'553</b>	<b>-80</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	11	13	-2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	222	195	27
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	265	258	7
Kommissionsaufwand	-45	-40	-5
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>453</b>	<b>426</b>	<b>27</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>186</b>	<b>167</b>	<b>19</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-	-
Beteiligungsertrag	106	88	18
Liegenschaftenerfolg	232	220	12
Anderer ordentlicher Ertrag	3	14	-11
Anderer ordentlicher Aufwand	-2	-4	2
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>339</b>	<b>318</b>	<b>21</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	-1'281	-1'220	-61
Sachaufwand	-1'667	-1'609	-58
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-2'948</b>	<b>-2'829</b>	<b>-119</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1'503</b>	<b>1'635</b>	<b>-132</b>
<b>2. Jahresgewinn</b>			
Bruttogewinn	1'503	1'635	-132
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-705	-758	53
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-32	-81	49
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>766</b>	<b>796</b>	<b>-30</b>
Ausserordentlicher Ertrag	349	432	-83
Ausserordentlicher Aufwand	-335	-527	192
Steuern	-176	-127	-49
<b>Jahresgewinn</b>	<b>604</b>	<b>574</b>	<b>30</b>
<b>3. Gewinnverwendung</b>			
Jahresgewinn	604	574	30
Gewinnvortrag	17	40	-23
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>621</b>	<b>614</b>	<b>7</b>
<b>Gewinnverwendung (Antrag VR)</b>			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-200	-200	-
Zuweisung an andere Reserven	-	-	-
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	-400	-381	-19
Anderer Gewinnverwendungen (Vergabungen)	-16	-16	-
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>-12</b>

**Mittelflussrechnung 2013**
*(alle Zahlen in CHF 1'000)*

	Mittel- herkunft CHF	2013 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF	Mittel- herkunft CHF	2012 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>						
Jahresergebnis	604			574		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	705			758		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1'208			261	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	335			525		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	252				120	
Passive Rechnungsabgrenzungen	63				131	
Anteilscheinzins Vorjahr		381			371	
Übrige Gewinnausschüttungen		16			16	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>	<b>1'959</b>	<b>1'605</b>	<b>354</b>	<b>1'857</b>	<b>899</b>	<b>958</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>						
Neuliberierung von Genossenschaftskapital	612			263		
Agio						
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>612</b>	<b>-</b>	<b>612</b>	<b>263</b>	<b>-</b>	<b>263</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen		46			60	
Liegenschaften		1'779			1'672	
Übrige Sachanlagen		43			423	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>-</b>	<b>1'868</b>	<b>-1'868</b>	<b>-</b>	<b>2'155</b>	<b>-2'155</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
<b>Interbankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	6'000			7'500		
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	110			7'136		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren						
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>6'110</b>	<b>-</b>	<b>6'110</b>	<b>14'636</b>	<b>-</b>	<b>14'636</b>
<b>Kundengeschäft</b>						
Spar- und Anlagegelder	5'594			11'424		
Kassenobligationen		322			73	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'102				4'538	
Hypothekarforderungen		8'214			8'369	
Forderungen gegenüber Kunden	2'520				3'247	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>17'216</b>	<b>8'536</b>	<b>8'680</b>	<b>11'424</b>	<b>16'227</b>	<b>-4'803</b>
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		8'000			9'700	
Finanzanlagen	371			1'422		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4			3		
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>375</b>	<b>8'000</b>	<b>-7'625</b>	<b>1'425</b>	<b>9'700</b>	<b>-8'275</b>
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>						
Sonstige Verpflichtungen		61			21	
Sonstige Forderungen	50				94	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>50</b>	<b>61</b>	<b>-11</b>	<b>-</b>	<b>115</b>	<b>-115</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>23'751</b>	<b>16'597</b>	<b>7'154</b>	<b>27'485</b>	<b>26'042</b>	<b>1'443</b>
<b>Liquidität</b>						
Flüssige Mittel		2'852			2'223	
Verpflichtungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)		2'000		2'000		
Forderungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)		1'400			286	
<b>Veränderung Liquidität</b>	<b>-</b>	<b>6'252</b>	<b>-6'252</b>	<b>2'000</b>	<b>2'509</b>	<b>-509</b>
<b>Total Mittelherkunft /Mittelverwendung</b>	<b>26'322</b>	<b>26'322</b>		<b>31'605</b>	<b>31'605</b>	



## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 2013

### **Entstehung**

Die Clientis Bank Thur ging aus der Fusion der Spar- und Leihkasse Ebnat-Kappel mit der Ersparnisanstalt Unterwasser am 1.1.2001 hervor. Die Bank ist mit zwei Geschäftsstellen in Ebnat-Kappel und in Unterwasser im Obertoggenburg vertreten.

### **Mitglied der RBA-Bankengruppe**

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte die RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie müsste zudem eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahressbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

### **Mitglied im Clientis Konzern**

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 1.67% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

### **Bilanzgeschäft**

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Clientis Bank Thur. Unsere Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder sowie Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt finanziert wird. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 71,5 % der Bilanzsumme.

Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite gegen Deckung oder blanko. Die Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften machen einen wesentlichen Teil der Forderungen ohne Deckung aus.

Das Interbankgeschäft wird im kurz- und langfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann, sofern Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Die Anlagen erfolgen hauptsächlich in Obligationen und bei der Clientis AG (als Forderungen gegenüber Banken).

### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie den Wertschriftenhandel für die Kundschaft. Die Dienstleistungen werden von unserer privaten Kundschaft, Gewerbetreibenden sowie den öffentlich-rechtlichen Körperschaften beansprucht.

### **Handelsgeschäft**

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung. Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

### **Übrige Geschäftsfelder**

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in den bankeigenen Liegenschaften in Ebnat-Kappel und Unterwasser. Die Bank hält zudem Beteiligungen an Immobiliengesellschaften.

### **Risikomanagement**

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Clientis Bank Thur naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### **Risikobeurteilung**

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

### **Audit Committee**

Vorsitz: Nüesch Thomas  
(*Verwaltungsratspräsident*)  
Mitglieder: Tobler Arthur  
(*Verwaltungsrats-Vizepräsident*)  
Nüssli Christian  
(*Mitglied Verwaltungsrat*)

Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Verwaltungsrat bestimmt den Vorsitz. Da sich der Verwaltungsratspräsident intensiv mit der Jahresrechnung befasst, macht es aufgrund seiner Fachkompetenz Sinn, dass dieser dem Audit Committee angehört.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle

### **Ausfallrisiken**

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Selbst bewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können intern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Für die übrigen Objekte (rein gewerbliche und industrielle Objekte, sowie Spezial- und Luxusobjekte) sind externe Schätzer beizuziehen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank ein zehnstufiges Rating-System (RASY). Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Die Clientis Bank Thur begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittpartien (Obligationenschuldern) durch ein Limitsystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

### *Zinsänderungsrisiken*

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch mittels Zinsschichtenbilanzen (GAP-Analysen) ermittelt. Ungleichgewichte werden abgesichert. Für die Absicherung im klassischen Bilanzgeschäft können derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz gelangen.

Der Verwaltungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen, deren Umsetzung der Geschäftsleitung übertragen ist. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### *Andere Marktrisiken*

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt laufend.

### *Liquiditätsrisiken*

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

#### *Offenlegung Eigenmittel*

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

#### *Operationelle Risiken*

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

#### *Compliance und rechtliche Risiken*

Die Compliance-Abteilung und der Rechtsdienst der Clientis AG unterstützen die Clientis Bank Thur, so dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Geschäftsleitung sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

#### *Übrige Risiken*

Die übrigen Risiken werden durch eine geeignete Instanzgliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

#### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Informatik, Zahlungsverkehr- und Werteschriftendienstleistungen werden von der Swisscom bezogen.

Das Rechnungswesen ist an die Clientis Bank Oberuzwil AG, Oberuzwil, ausgelagert.

Die Interne Revision erfolgt durch die Entris Audit AG, Uster.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Sämtliche Mitarbeiter der oben erwähnten Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

#### **Mitarbeiter**

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 2 Lernende (teilzeitbereinigt 9,70 Stellen; Vorjahr 9,55 Stellen).

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 2013

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

Währung	31.12.2013	31.12.2012
EUR	1.2276	1.2075
USD	0.8906	0.9149

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nennwerten. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapi-

tal und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge aus früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 7 und 8 weisen ein latentes Risiko auf und werden auf pauschaler Basis mindestens wie folgt wertberichtigt: 25 % des ungedeckten Anteil der Klasse 7 und 50 % des ungedeckten Anteils der Klasse 8. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden sofort über die Erfolgsrechnung verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem

Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Land): 30 Jahre
- Renditeliegenschaften (ohne Land): 40 Jahre
- Technische Installationen, sonstige Sachanlagen sowie Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: 3 – 5 Jahre
- Immaterielle Werte: max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Vorsorgeeinrichtungen**

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf der Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode

erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

#### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in den Passiven der Bilanz gebildet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

##### *Handelsgeschäfte*

Die Bank hat keine derivativen Finanzinstrumente im Handelsgeschäft.

##### *Absicherungsgeschäfte*

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements

zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsertrag verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

#### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2013 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtig gewesen wären.

## Informationen zur Bilanz

### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (Deckungsarten)

#### Übersicht nach Deckungsarten

	hypothekarische Deckung in CHF 1'000	andere Deckung in CHF 1'000	ohne Deckung * in CHF 1'000	Total in CHF 1'000
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	2'009	7'603	9'344	18'956
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	166'285	-	1'000	167'285
Büro- und Geschäftshäuser	1'297	-	-	1'297
Gewerbe und Industrie	59'186	-	2'060	61'246
Übrige	9'797	-	-	9'797
<b>Total Ausleihungen</b>				
<b>31.12.2013</b>	<b>238'574</b>	<b>7'603</b>	<b>12'404</b>	<b>258'581</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>230'517</i>	<i>4'510</i>	<i>17'860</i>	<i>252'887</i>
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	-	-	4'646	4'646
Unwiderrufliche Zusagen	3'104	-	1'642	4'746
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	628	628
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>31.12.2013</b>	<b>3'104</b>	<b>-</b>	<b>6'916</b>	<b>10'020</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>751</i>	<i>-</i>	<i>18'920</i>	<i>19'671</i>

\* inkl. wertberichtigte Hypothekarforderungen

#### Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld- betrag in CHF 1'000	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten in CHF 1'000	Nettoschuld- betrag in CHF 1'000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1'000
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>31.12.2013</b>	<b>4'072</b>	<b>3'207</b>	<b>865</b>	<b>865</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>7'199</i>	<i>4'808</i>	<i>2'391</i>	<i>2'391</i>

Der Bruttoschuldbetrag hat um rund CHF 3,1 Mio. abgenommen. Diese Veränderung ist auf Verschiebungen innerhalb der Ratingklassen zurückzuführen. Andererseits konnten gefährdete Positionen teilweise bereinigt werden.

### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

#### 3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
<b>Schuldtitel</b>		
- davon börsenkotierte*	-	-
- davon nicht börsenkotierte	-	-
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
<b>Beteiligungstitel</b>	-	-
- davon eigene Beteiligungstitel	-	-
<b>Edelmetalle</b>	-	4
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	-	4
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

#### 3.2.2 Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
<b>Schuldtitel</b>	776	1'147	778	1'150
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-	-	-
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	650	900	650	900
- davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	126	247	128	250
<b>Beteiligungstitel</b>	4	4	4	5
- davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
<b>Edelmetalle</b>	-	-	-	-
<b>Liegenschaften</b>	-	-	-	-
<b>Total Finanzanlagen</b>	780	1'151	782	1'155
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	30	67	-	-

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

#### 3.2.3 Beteiligungen

	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
mit Kurswert	-	-
ohne Kurswert	1'755	1'747
<b>Total Beteiligungen</b>	1'755	1'747



### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
				Kapitalanteil in CHF 1'000	Kapitalanteil in Prozent	Kapitalanteil in Prozent
Acker AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	130	20	15%	15%
Immo Oberdorfstrasse AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	500	250	50%	50%

### 3.4 Anlagespiegel

	Anschaf- fungswert in CHF 1'000	Bisher aufge- laufene Abschrei- bungen in CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr in CHF 1'000	Berichtsjahr			Buchwert 31.12.2013 in CHF 1'000
				Investi- tionen in CHF 1'000	Desinvesti- tionen in CHF 1'000	Abschrei- bungen in CHF 1'000	
<b>Beteiligungen</b>							
Mehrheitsbeteiligungen	625	-	625	-	-35	-	590
Minderheitsbeteiligungen	1'416	-294	1'122	81	-	-38	1'165
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>2'041</b>	<b>-294</b>	<b>1'747</b>	<b>81</b>	<b>-35</b>	<b>-38</b>	<b>1'755</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	4'538	-2'111	2'427	-	-	-137	2'290
- Andere Liegenschaften	5'780	-127	5'653	1'779	-	-127	7'305
Übrige Sachanlagen	1'515	-959	556	72	-54	-378	196
<i>davon Migrationskosten Finnova</i>	<i>1'017</i>	<i>-584</i>	<i>433</i>	<i>-</i>	<i>-54*</i>	<i>-312</i>	<i>67</i>
Immaterielle Werte	-	-	-	25	-	-25	-
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>11'833</b>	<b>-3'197</b>	<b>8'636</b>	<b>1'876</b>	<b>-54</b>	<b>-667</b>	<b>9'791</b>

#### Brandversicherungswerte

in CHF 1'000

Brandversicherungswert der Liegenschaften	8'536
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	1'400

\*Aufgrund einer Rückvergütung der von uns vorfinanzierten, aber nicht verwendeten Migrationskosten, wurde der Anschaffungswert der Migrationskosten Finnova um CHF 53'980.- herabgesetzt.

### 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	Sonstige Aktiven 31.12.2013 in CHF 1'000	Sonstige Passiven 31.12.2013 in CHF 1'000	Sonstige Aktiven Vorjahr in CHF 1'000	Sonstige Passiven Vorjahr in CHF 1'000
<b>Indirekte Steuern</b>	38	250	48	281
<b>Abrechnungskonten</b>	53	2	93	28
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationsanleihen</b>	-	-	-	-
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	-	32	-	36
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>91</b>	<b>284</b>	<b>141</b>	<b>345</b>

### 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2013		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekar- forderungen für Pfandbriefdarlehen	44'411	31'536	49'297	40'176
Beteiligungen	588	-	577	-
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>44'999</b>	<b>31'536</b>	<b>49'874</b>	<b>40'176</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>keine</b>	<b>-</b>	<b>keine</b>	<b>-</b>

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge.

#### **Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung**

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	auf den 31.12.2012 in Prozent	auf den 31.12.2011 in Prozent
<b>bafidia Pensionskasse</b>	<b>100</b>	<b>96</b>

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103.8% bei einem technischen Zinssatz von 3.5%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge besteht eine vollständige Rückdeckung bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Basler). Es kann in der Regel weder eine Unter- noch eine eigentliche Überdeckung eintreten. Das bedeutet, dass neben den Risiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Folgen von Alter (Langlebigkeit), Tod und Invalidität auch das Kapitalmarktrisiko der Anlagen rückgedeckt ist.

#### **Arbeitgeberbeitragsreserven**

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

	Gewichteter Durch- schnittszins in % 31.12.2013	Fälligkeiten	ausstehender Betrag in CHF 1'000 31.12.2013
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	2.131	2014 - 2032	29'200
<b>Total</b>			<b>29'200</b>

fällig	2014 in CHF 1'000	2015 in CHF 1'000	2016 in CHF 1'000	2017 in CHF 1'000	2018 in CHF 1'000	nach 2018 in CHF 1'000	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	5'000	8'200	1'000	200	1'000	13'800	29'200
<b>Total</b>	<b>5'000</b>	<b>8'200</b>	<b>1'000</b>	<b>200</b>	<b>1'000</b>	<b>13'800</b>	<b>29'200</b>

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

Alle Zahlen in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestim- mung (Umbuch- ungen)	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	5'311	-890	-	-	-	-36	4'385
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	573	-	-	-	30	-312	291
<b>Subtotal</b>	<b>5'884</b>	<b>-890</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>-348</b>	<b>4'676</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>5'884</b>	<b>-890</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>-348</b>	<b>4'676</b>
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>5'884</b>						<b>4'676</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>6'218</b>				<b>335</b>		<b>6'553</b>
davon versteuert	606						976

### 3.10 Gesellschaftskapital

	31.12.2013			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000	Gesamt- nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000
Genossenschaftskapital	10'527	21'053	10'232	9'915	19'829	9'805
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10'527</b>	<b>21'053</b>	<b>10'232</b>	<b>9'915</b>	<b>19'829</b>	<b>9'805</b>

Gemäss Art. 4 unserer Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 20 Anteilscheine übernehmen.  
Jeder Genossenschafter besitzt lediglich 1 Stimme.

### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	31.12.2013 in CHF 1'000
<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Genossenschaftskapital	9'915
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'550
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'218
Bilanzgewinn	614
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>23'297</b>
Veränderungen:	
+ Neulibrierung Anteilscheinkapital	612
+ Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	335
- Anteilscheinzins und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-397
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	604
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>24'451</b>
davon Einbezahltes Genossenschaftskapital	10'527
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'750
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'553
Bilanzgewinn des Berichtsjahres	621

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	innert 3 Monaten in CHF 1'000	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF 1'000	12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1'000	nach 5 Jahren in CHF 1'000		
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	13'094	-	-	-	-	-	-	13'094
Forderungen gegenüber Banken	2'906	-	1'330	3'300	2'450	200	-	10'186
Forderungen gegenüber Kunden	407	7'313	4'489	2'204	2'774	1'769	-	18'956
Hypothekarforderungen	46	27'323	18'732	32'624	108'032	52'868	-	239'625
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	4	-	187	200	389	-	-	780
<b>Total Umlaufvermögen</b>								
<b>31.12.2013</b>	<b>16'457</b>	<b>34'636</b>	<b>24'738</b>	<b>38'328</b>	<b>113'645</b>	<b>54'837</b>	<b>-</b>	<b>282'641</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>11'612</i>	<i>45'088</i>	<i>18'218</i>	<i>33'667</i>	<i>120'289</i>	<i>44'306</i>	<i>-</i>	<i>273'180</i>
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	4'750	12'000	7'500	-	24'250
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	122'542	-	-	-	-	-	122'542
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	18'770	3'203	9'545	14'606	-	5'000	-	51'124
Kassenobligationen	-	-	645	13'294	21'549	1'433	-	36'921
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	2'500	2'500	10'400	13'800	-	29'200
<b>Total Fremdkapital</b>								
<b>31.12.2013</b>	<b>18'770</b>	<b>125'745</b>	<b>12'690</b>	<b>35'150</b>	<b>43'949</b>	<b>27'733</b>	<b>-</b>	<b>264'037</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>15'291</i>	<i>120'039</i>	<i>15'088</i>	<i>19'968</i>	<i>58'519</i>	<i>24'758</i>	<i>-</i>	<i>253'663</i>

### 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Organkredite	11'279	6'753

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Diese Vergünstigungen werden auch für die übrigen Mitarbeiter der Bank angewendet.

Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

### **3.14 Bilanz nach In- und Ausland**

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

### **3.15 Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen**

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

### **3.16 Bilanz nach Währungen**

Der Fremdwährungsanteil beläuft sich auf weniger als 1% der Bilanzsumme. Die Währungssaldi sind unbedeutend.

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2013 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gewährleistungsgarantien	569	757
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	3'363	15'132
Girovereinbarung Entris Banking AG	285	277
Unwiderrufliche Verpflichtungen	-	-
Übrige Eventualverbindlichkeiten	429	398
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>4'646</b>	<b>16'564</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

### 4.4 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine offenen Treuhandgeschäfte.



## Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Devisen- und Sortenhandel	182	166
Edelmetallhandel	1	1
Wertschriftenhandel	3	-
<b>Total</b>	<b>186</b>	<b>167</b>

### 5.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gehälter Bankbehörden und Personal	1'057	980
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	70	59
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	74	70
Personalnebenkosten	80	111
<b>Total</b>	<b>1'281</b>	<b>1'220</b>

### 5.4 Sachaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Raumaufwand	58	57
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	627	607
Übriger Geschäftsaufwand	982	945
<b>Total</b>	<b>1'667</b>	<b>1'609</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im ausserordentlichen Ertrag wurden TCHF 312 Rückstellungen für das IT-Migrationsprojekt aufgelöst. Die restlichen ausserordentlichen Erträge von TCHF 37 setzen sich aus diversen nicht das Jahr 2013 betreffenden Erträgen sowie der Auflösung von Wertberichtigungen zusammen.

Die Position Ausserordentlicher Aufwand beinhaltet TCHF 335 Bildung für Reserven für allgemeine Bankrisiken.

**Organe der Clientis Bank Thur** (Stand 31. Dezember 2013)**Verwaltungsrat***Präsident*

Thomas Nüesch\*, Ebnat-Kappel *seit 2010*

*Vizepräsident*

Arthur Tobler\*, Alt St. Johann *seit 1993*

*Mitglieder*

Thomas Gassler, Ebnat-Kappel *seit 1996*

Michael Kauf\*, Ebnat-Kappel *seit 2007*

Christian Nüssli\*, Ebnat-Kappel *seit 1999*

**Geschäftsleitung***Vorsitzender der Geschäftsleitung*

Horst Lüthi, Ebnat-Kappel

*Mitglieder*

Jakob Frischknecht, Ebnat-Kappel

Marcel Grunder, Unterwasser

**Personal**

Beatrix Bürge-Rutz, Ebnat-Kappel

Luzia Frey, Ebnat-Kappel

Petra Gehrig, Ebnat-Kappel

Doris Kalberer, Ebnat-Kappel

Yvonne Langenegger, Ebnat-Kappel

Cornelia Meile-Beck, Ebnat-Kappel

Caroline Schäpper, Ebnat-Kappel

Pia Steiner, Ebnat-Kappel

Jacqueline Grunder, Unterwasser

Erika Zimmermann, Unterwasser

**Auszubildende**

Alessia Edinger, Ebnat-Kappel

Yannis Tschumper, Ebnat-Kappel

**Revisionsstellen**

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen

Entris Audit AG, Uster

\*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 08/24 «Überwachung und Interne Kontrolle Banken»



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Clientis Bank Thur Genossenschaft  
Ebnat-Kappel

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Clientis Bank Thu Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 5 bis 24), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 5 / Vadianstrasse 25a, Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bernhard Heinemann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Reto Schmid  
Revisionsexperte

St. Gallen, 11. Februar 2014

Wir sind persönlich für Sie da,  
wann immer Sie uns brauchen:  
Sprechen Sie mit uns.

**Hauptsitz**

Kapplerstrasse 21  
9642 Ebnat-Kappel  
Tel. 071 992 35 35

**Filiale**

Unterwasser  
Stitz  
9657 Unterwasser  
Tel. 071 999 12 15

[info@bankthur.clientis.ch](mailto:info@bankthur.clientis.ch)  
[www.bankthur.clientis.ch](http://www.bankthur.clientis.ch)

Clearing-Nr. 6977  
Postcheck-Nr. 30-38245-0  
SWIFT-Code RBABCH22977  
UID-Nr. CHE-116.268.922

**Unser Zuhause. Unsere Bank.**

